

Erscheint jeden Dienstag
u. Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Kassagen für das Börsen-
blatt sind an die Redaction,
— Inserate an Herrn
H. Kroschberger einzusenden.

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 50.

Leipzig, Sonnabend am 27. Mai

1848.

Am t l i c h e r T h e i l.

Verhandlungen der Generalversammlung des Börsenvereins am 21. Mai 1848.

Vorsitzender: Ich bitte die Herren Carl Reimer und Lehfeldt das Amt als Ordner zu übernehmen; da unsere Versammlung heute so wenig zahlreich ist, werden wir wohl mit zwei Ordnern auskommen.

Seit dem Bestehen des Börsenvereins und wohl noch seit viel längerer Zeit sind die deutschen Buchhändler in Leipzig nicht unter so neuen und wichtigen Verhältnissen zusammengekommen, was auch freilich zur Entschuldigung dienen muß, daß sie nicht in größerer Anzahl versammelt sind. Wenn wir daran denken, daß wir seit wenigen Monaten aller der Fesseln entledigt sind, die bisher den Buchhandel und die Presse gedrückt haben, so sollten wir glauben, es wäre das goldene Zeitalter des Buchhandels angebrochen, statt dessen aber kommen wir zusammen mit betroffenen Gesichtern, mit Besorgnissen und ohne den Muth, uns dessen zu freuen, was wir errungen haben. Der Grund davon liegt darin, daß der Buchhandel tief in den allgemeinen deutschen Verhältnissen wurzelt und daß jedes Uebel und jeder Druck, der auf dem deutschen Vaterlande ruht, von dem Buchhandel empfunden wird, und daß es der ganze Buchhandel fühlt, wenn irgendwo im Vaterlande etwas nicht so ist, wie man es wünschen sollte. Das kann uns eine Mahnung sein, daß wir an den deutschen Verhältnissen und den politischen Zuständen des Vaterlandes lebhaften Antheil nehmen, mehr als es wohl von den Meisten von uns bisher geschehen ist und ich freue mich sagen zu können, daß die Thatsachen bewiesen haben, daß die Buchhändler an den politischen Bewegungen des Vaterlands lebhaften Antheil genommen haben, freilich, wie das auch nicht anders sein kann, in sehr verschiedenem Sinne. Während diese politische Thätigkeit einige von unsern Collegen in das Gefängniß geführt hat, sitzen andere in der constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt. Aber es muß uns auch mahnen, nachdem wir nun sowohl für das Vaterland, wie für den Buchhandel die Möglichkeit einer freien Bewegung erlangt haben, daß wir fort und fort die Hand nicht in den Schooß legen, sondern auf gesetzmäßigem Wege und mit Zurückweisung des Erbfeindes aller bessern Gestaltung der Dinge, des leidigen Egoismus, mitwirken bei dem, was das Vaterland von uns verlangt, daß wir aber auch mit der neuen Gestaltung des Vaterlandes an Besserung und Emporhebung des Buchhandels arbeiten.

Ehe wir nun zu den Geschäften des heutigen Tages übergehen, gedenken wir noch Derer, die aus unserm Verein geschieden sind. Das sind: Christoph Arnold in Dresden, der Senior des deutschen Buchhandels, Wwe. Bädcker in Essen, Joh. Siegmund Bermann in Wien, C. Bindernagel in Friedberg, Ernst August Fleischmann in München, H. M. Fritsch in Stolp, Fr. Const. Gerlach in Freiberg, Louis Hanel in Stuttgart, C. Heyder in Erlangen, Ludwig Wilhelm Heyse in Bremen, Herrmann Lange, Besitzer der Gebauer'schen Buchhandlung in Berlin, G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig, Gottfried Martin Meyer jun. ebendasselbst, Heinrich Remigius Sauerländer in Aarau, Joh. Wilh. Schöne in Eisenberg, Wwe. Wolke in Wien, Hermann Weiße in Weiegen.

Von Collegen, die nicht Mitglieder des Börsenvereins waren, sind gestorben:

C. Erhard in Stuttgart, Fr. Fiedl in Temesvár, Gottschick in Neustadt, Honegger in Liestal, v. Jenisch in Augsburg, Kühne jun. in Posen, später in Breslau, Laiblin in Reutlingen, W. Lauffer in Leipzig, Neumann in Saarbrücken, Denicke in Düsseldorf, Schlopke in Schwerin, F. Spieß in Warschau, Suppan in Agram.

Ehe wir nun zum Cassenbericht übergehen, will ich nur noch erwähnen, daß, wie Sie jetzt alle wissen, die Redaction des Börsenblatts während dieser Messe bereits in andere Hände übergegangen ist, was wohl weiter keiner Rechtfertigung bedarf. Jetzt muß ich Herrn Rost auffordern, den Bericht über das Cassenwesen abzustatten.

Fünfzehnter Jahrgang.

86